

Edmund Weber

Prof. Edmund Weber wurde 1939 in Marburg/Lahn geboren. Er studierte Religionsgeschichte, Evangelische Theologie und Philosophie in Marburg, Tübingen und Münster und legte 1966 sein erstes theologisches Examen ab. Seine Pfarramtsausbildung erhielt er ab 1967 in Frankfurt, die er 1969 mit dem zweiten theologischen Examen abschloss. Im selben Jahr wurde er in Marburg mit einer Dissertation zum Dr. theol. promoviert. Zeitgleich studierte er bis 1970 an dieser Universität Soziologie. Im gleichen Jahr wurde er zum Wissenschaftlichen Assistenten am Seminar für Evangelische Theologie der Universität Frankfurt ernannt und erhielt 1971 die Lehrbefugnis für religiöse Sozialisation. 1972 wurde Edmund Weber zum Professor für Evangelische Theologie, Schwerpunkt Religionswissenschaft, am neugegründeten Fachbereich Religionswissenschaften berufen. 1980 übernahm er die Leitung des Instituts für Wissenschaftliche Irenik. Seit 1988 gehört er dem neugegründeten Fachbereich Evangelische Theologie an.

Prof. Weber betätigte sich in vielfältiger Weise im Rahmen der univer-



Foto: Privat

sitären Selbstverwaltung: Er war unter anderem mehrfach geschäftsführender Direktor, dreimal Dekan und schließlich Studiendekan.

Prof. Webers besonderes Interesse gilt dem interreligiösen und interkulturellen Diskurs, in dessen Rahmen er ausgedehnte Forschungsreisen unternahm. Um Studium und Forschung der vergleichenden Religionswissenschaft einen festen Platz an der Universität zu geben, betrieb er aktiv die Gründung des Magisterstudiengangs ›Religionswissenschaft und Religionsgeschichte‹, der im Jah-

re 1994 eingerichtet wurde. Von ihm ging die Initiative zur Einrichtung der Stiftungsprofessur Islamische Religion im Jahre 2003 aus.

In zahlreichen Veröffentlichungen mit kirchenhistorischen und religionswissenschaftlichen Themen rückte er zunehmend den religionsvergleichenden Aspekt in seiner Arbeit in den Vordergrund. Außerdem wirkte er als Herausgeber der wissenschaftlichen Reihen ›Theion‹ und ›Studia Irenica‹ sowie der elektronischen Zeitschrift ›Journal of Religious Culture‹.

Dekan Prof. Stefan Alkier würdigte das erfolgreiche 35jährige Wirken von Prof. Weber, das nachhaltig zur Profilbildung des Fachbereichs beigetragen habe. Außerdem sprachen Dr. Hüseyin Kurt vom Stiftungsrat Islamische Religion sowie Landesbischof Dr. Friedrich Weber, Braunschweig und für die EKHN der Fachreferent für die theologische Ausbildung, Stefan Andres, Grußworte. Besondere Freude bereitete dem Geehrten ein Beitrag der Studierenden, in welchem sie in amüsanter Weise den Buchstaben seines Namens Qualitäten aus dem religiösen Bereich, wie Barmherzigkeit, Stärke oder Geduld, zuordneten. *Sven Lichtenegger*